

Wer war Steigleder?

Während der im Jahre 1762 entbrannten Kämpfe hatten hessische und hannoveranische Einheiten den Auftrag, die Nachschubwege der Französischen Truppen, die vorrangig über die Fernhandelsstraßen Hessens liefen, zu stören. Da als Basis für solche Unternehmungen auch die Burg in Friedewald in Betracht kam, besetzte am 27. Juni 1762 Leutnant Heinrich Matthias Steigleder vom Hannoveranischen Jägerregiment mit 50 Mann und 10 Reitern die nur einen Tag zuvor von Französischen Truppen geräumte Wasserburg. Leutnant Steigleder scheint seine Aufgabe zufriedenstellend erfüllt zu haben, denn der französische General Graf Stainville wurde angewiesen, die Wasserburg zu erobern, um so die Nachschubwege zu sichern.

Am 6. August besetzte General Stainville in völliger Überschätzung der Besatzungstruppen mit 5000 Mann Infanterie, 3000 Mann leichter Kavallerie, 8 Geschützen und 2 Haubitzen die Höhen um den Ort und die Burg Friedewald. Die Aufforderung zur Übergabe der Burg wurde trotz der erdrückenden Übermacht abgelehnt und der Nachfolgende Angriff bei großen Verlusten der Franzosen durch einen Ausfall der Jäger zurückgeschlagen. Um weitere Verluste zu vermeiden, ordnete Stainville die Beschießung der Burg an. Die Verteidiger trotzten noch einen Tag, mussten sich aber nach erheblichen Zerstörungen und einem Brand der Burg am 7. August den Angreifern übergeben.

Nachdem General Stainville erkennen musste, wie klein die Schar der Verteidiger war, die seinen Truppen zwei Tage getrotzt hatten, gab er Leutnant Steigleder den Degen zurück und ließ die Jäger abziehen. Seine Truppen aber hatten ganze Arbeit geleistet und ließen eine eingäscherte Burg zurück. Mit der Zerstörung der Burg war auch der Niedergang der Gemeinde Friedewald besiegelt.

Auszug aus der Schulchronik